

Saksa Kogudus.

Gemeindebrief der Deutschsprachigen
Evangelischen Gemeinden in Estland

8. Jahrgang; Nr. 32; September 2014



Klein aber da-Orthodoxe Kapelle in der Pikk-Strasse in Tallinn

König David sagt seinem Sohn Salomo: Sei getrost und
unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!

1. Chronik 22,13

Liebe Leserinnen und Leser!



Wie selten zuvor haben wir in Europa in diesem Sommer das Gefühl, von Kriegen, Konflikten und sich anbahnenden Gewaltherrschaften geradezu eingekreist zu sein. Die Lage in Russland und die zum Krieg eskalierende Krise in der Ukraine sind nur das nächstliegende Beispiel dafür. Jenseits des Schwarzen Meeres sehen wir die Türkei mit ihrem neuen, und doch bekannten, Präsidenten, und wir lesen absurde Schlagzeilen wie etwa vom „Lachverbot für Frauen“. Was mag dort unter dem neuen Präsidenten passieren?

Südlich der Türkei ist Krieg, in Syrien und dem Irak. Die deutsche Regierung schickt Waffen nach Kurdistan (ich erinnere mich an meine Studentenzeit und an Diskussionen mit politisch engagierten Kurden, als der Golfkrieg 1990/91 wütete. Damals wäre das undenkbar gewesen). Die zynische Freude am Morden, die die radikalislamische Kräfte in Syrien und dem Irak zeigen -und dokumentieren!- stellt das bisher Gesehene in den Schatten und erinnert an die Mordbatallione der nationalsozialistischen und kommunistischen Macht aus vergangen geglaubten Zeiten. Der Konflikt zwischen Israel und den arabischen Völkern flammt genauso auf, wie die Konflikte in Ägypten und Libyen nicht beigelegt worden sind, sondern täglich Menschenleben kosten. Ein geradezu apokalyptisch anmutendes Gesamtbild. Und wir in Estland und in Deutschland? Für uns ist Frieden und ziemlich stabile Ordnung. Ein altmodisches, aber doch sofort verständliches Wort könnte man noch ausserdem zur Beschreibung unserer Lage anführen: Gnadenzeit. Wir haben Zeit, uns zu besinnen und danach zu fragen, was Gottes Wille für uns heute ist.

Gottes Wille kann sich auf ganz unterschiedliche Fragen beziehen: Auf mein privates Leben, darauf, was ich tun und lassen sollte ebenso wie darauf, was ich im Hinblick auf die Weltlage tun und lassen könnte, auch mit anderen zusammen.

Die litauische ev.-luth. Kirche hat beispielsweise beim litauischen Staat eine Initiative gestartet, einige Dutzend syrische Christen als Flüchtlinge aufzunehmen und sie, in Nachbarschaft der litauischen Gemeinden, zu beherbergen. Es ermutigt zu sehen, dass der Dialog zwischen Staat und Kirche nicht überall auf den Kampf um Rechtsformen partnerschaftlichen Zusammenlebens beschränkt wird. Das Ganze scheint, wie so vieles, gemessen an der Weltlage ein Luxusproblem zu sein.

Der Monatsspruch des Monats September auf der Titelseite ist eine Empfehlung des biblischen Königs David an seinen Thronfolger Salomo. Ohne Kontext gelesen, ist es genau das, wonach wir uns zur Zeit sehnen und was wir brauchen: „Lass Dich nicht erschrecken!“ „Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen“, wie Paul Gerhard dichtete.

Wenn wir den Kontext dazu nehmen, ergeben sich weitere, wichtige Einsichten: Es geht in dem Kapitel um den Tempelbau, den Salomo ausführen soll. David kann es selbst nicht tun, weil „er zuviel Blut vergossen hat (Vers 8)“. Reinhold Schneider dichtete treffend: „denn Täter werden nie den Himmel zwingen-was sie vereinen, wird sich wieder spalten, was sie erneuern, über Nacht veralten und was sie stiften, Not und Unheil bringen.“ Eine Erkenntnis, die man heute nicht genug zitieren kann, auf deren Einsicht wir hoffen können!

Die andere Einsicht aus dem Kontext ist die Bedingung, unter der die Ermutigung gelten soll: Die Erfüllung des göttlichen Gesetzes macht furchtlos. Da ich das Gesetz aber nicht einhalten konnte und kann, hat Jesus Christus mein Versagen auf sich genommen. So kann ich nun furchtlos und unverzagt bleiben trotz allem, wenn ich nur bei Jesus Christus bleibe, mich von ihm leiten lasse, und jeden Tag in seiner Vergebung lebe. Dann ist der Monatsspruch nicht nur Davids Wort an Salomo, sondern er wird zu Gottes Wort an mich.

Mit herzlichem Segenswunsch

Ihr

Pfarrer Matthias Burghardt

Estland

war im Sommer das Ziel vieler Liebhaber der Chormusik! Das grosse **Sängerfest** Anfang Juli war fröhlich, ermutigend und beeindruckend wie

seine Vorgänger. „Aja puudutus. Puudutuse aeg“ war das Motto: „Berührung der Zeit. Berührungszeit“. Bei bestem Wetter haben zehntausende Aktive über hunderttausend Zuschauer begeistert. Die unvergleichliche Atmosphäre des Festes, die irgendwo zwischen Volksfest, Nationalfeiertag, Sommerfest, Familienfest und Gottesdienst liegt, inspirierte einmal mehr zu treffenden Vergleichen. So sagte ein Kommentator, dass das Sängerfest „höchstes Verfassungsorgan des estnischen Volkes“ sei, sozusagen die fröhliche Vollversammlung, an der die Menschen einander prinzipiell wohlgesonnen sind, man die Freude über das Mitmachen teilt und Dankbarkeit dafür empfindet, dass, ... ja, dass wir noch da sind!



Phon und Volkskultur-Der grosse Chor auf der Bühne

Beim Sängerfest merkt man deutlich, dass die Esten keineswegs das atheistischste Volk Europas sind: Schon die empfundene Dankbarkeit weist in diese Richtung: Dank braucht ja immer einen Adressaten. Aber auch das Programm bietet stets neben Patriotischem, Witzigem, Selbstkritischem und den „Schlagern“ aus

der Zeit der Singenden Revolution sehr viel Geistliches. Die Menschen hier sind durchaus in ihrem Fühlen religiös, in ihrem Denken und Handeln oftmals christlich. Das ist ein Grund zur Freude und ein Ansporn, die eigene Freude über Christus bewusster zu empfinden und fröhlich zu bezeugen. Natürlich hinterlassen die Ereignisse in der **Ukraine** ihre Spuren auch im innenpolitischen Diskurs und im Bewusstsein der Menschen, sei es, dass es sehr konkrete Befürchtungen gibt, sei es, dass man solche Befürchtungen gerade nicht teilt und auf die historische Rechtmässigkeit russischen Handelns in der Ukraine und die anders gelagerten Verhältnisse in Estland verweist. Wir hoffen jedenfalls, dass der Konflikt dort friedlich beigelegt werden kann und dass es bei uns friedlich bleibt.

Im Sommerloch gab es dann eine Meldung, die für einige Furore sorgte, aber die Leser von Saksa Kogudus nicht überraschen dürfte: Dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative gegen die Gleichstellung anderer **Partnerschaftsformen** mit der Ehe wurde vorgeworfen, beste Kontakte nach Moskau zu unterhalten und auch von dort finanziert zu werden. Über die ideologische Dimension des neuen Ost-West-Konfliktes habe ich schon öfter etwas geschrieben. Der Beschuldigte bezichtigte seinerseits die Medien der Verleumdung, und umgekehrt wurde ein Zusammenhang der negativen Berichterstattung zur Homosexualität eines Zeitungsherausgebers behauptet. Das Lagerdenken setzt sich also in diesem Fragenkomplex leider unvermindert fort.

Die „**Kussaffäre**“ der Präsidentenfrau Evelin Ilves mit einem französischen Internetdesigner liess die Regenbogenpresse Ende August rotieren. Für den nüchternen Beobachter stellt sich dabei eigentlich nur die Frage, ob durch solche Geschehnisse die Sicherheitsinteressen und das Ansehen Estlands beeinträchtigt wurden oder werden. Dazu liest und hört man aber interessanterweise gar nichts.

Aus der Gemeinde

ist zunächst von einigen **neuen Zeiten und Orten für Veranstaltungen** zu berichten. Diese Zeitverschiebungen ergeben sich aus dem Umstand, dass ich in diesem Schuljahr mehr Zeit bei meiner Familie in der Schweiz verbringen werde. Meine Erreichbarkeit über Telefon und per Email wird aber dadurch ebensowenig eingeschränkt wie die Anzahl der gemeindlichen Veranstaltungen, die eher noch wächst. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem Gemeindevorstand, der mir diese vorübergehende „Pendeltätigkeit“ gestattet hat.

Wesentliche Neuerung ist die Verschiebung **der Tartuer Gottesdienste auf den Samstagnachmittag um 16 Uhr**. Der Ort bleibt derselbe, das Gemeindehaus der Maarjakirche, bzw. für den Kindergottesdienst das Domus Dorpatensis oder das DKI.



Neuer Ort für uns-die Johanniskirche in Haapsalu

Neu im Kalender sind ein monatlicher Gottesdienst in **Haapsalu**, ein **zusätzlicher Tallinner Kindergottesdienst** am 4. Samstag im

Monat und der „**Freitagabend**“, der regelmässig für Gespräche, Vorträge, Filmabende und Begegnungen genutzt werden kann.

Die musikalische Leitung unseres **Gemeindechores** hat auch in dieser „Saison“ Frau Margot Peterson. Die Koordinierung der Proben und Konzerte haben Frau Aet Bergmann und Frau Friederike Wright übernommen.

Herzlichen Dank dafür! Die Chorsaison beginnt schon am Dienstag, dem 2.9. mit der ersten Probe um 18.30 Uhr im Gemeinderaum in der Tolli 4. Am 3.9. singt um 19 Uhr ein Gastchor aus Heppenheim in der Schwedischen St. Michaelskirche. Der Eintritt ist frei, in diesem Konzert begrüsst auch unser Chor den Gastchor musikalisch. Neue Mitsängerinnen und –sänger sind auch in der neuen Chorsaison herzlich willkommen!

Auch der Deutschsprachige **Stammtisch** Tallinns wird seinen Ort und seine Zeit ändern, denn von Zeit zu Zeit muss auch mal etwas Neues versucht werden. Von September an trifft sich also der Stammtisch am 1. und 15. jeden Monats ab 19 Uhr im „Dr. Mauruse Pubi“, Estonia puistee 8.

Herzlich Willkommen allen Alt- und Neu-Tallinnern! An dieser Stelle vielen Dank an die Gemeindeglieder, die die Organisation übernommen haben, u.a. Dr. Thomas Hollstein und Bodo Barz, und an unsere bisherige Wirtin Ave vom „Schnitzelhaus“ für die gute Bewirtung in den letzten Jahren!

Der Dank leitet über zum Rückblick auf die vergangenen Monate. Einmal mehr standen dabei die vielen **Besuche** im Vordergrund, die uns und hoffentlich auch den Besuchern, Freude gemacht haben. Am ersten Maiwochenende fand in Tartu ein Treffen jüngerer Deutschbalten statt, die am Sonntag dann mit uns Gottesdienst feierten, wobei Neu- und Wiederbegegnungen gefeiert werden konnten. Wir bekamen Besuch vom Kurhessischen Pastoralkonvent, mit dem wir im Innenhof des Gemeinderaumes gegrillt haben, das GAW Württemberg war ein ebenso gern gesehener Gast wie die Chor-Reisegruppen aus Hannover, Heidelberg

und Sindelfingen. Unvergesslich wird mir bleiben, was Pfarrer i.R. Kratzert aus Heidelberg in Tartu vor dem sog. Mordkeller über seine Begegnung mit Wilhelm Hahn gesagt hat. Dank den Gruppen aus der Schweiz, sowie der Deutschen Gemeinde Siziliens, die sich unter Vermittlung des Pfarrers der Deutschen Gemeinde in Lettland, Markus Schoch, bei uns zu Besuch befand. Ein Dankeschön den Besuchern aus unterschiedlichsten Gemeinden, die ich namentlich gar nicht alle nennen kann, zuletzt noch von der Gemeindegruppe aus Deutschland unter der Leitung meiner Amtsschwester (und ehemaligen Organistin des Tartuer Gemeindeteils) Kristel Neitsov-Maurer.



Frohes Ereignis-Trauung in der Kirche zu Audru

Dank auch den Familienverbänden von Stackelberg und von Ungern- Sternberg, die für ihre Familienfeiern um Andachten gebeten haben. Ein herzlicher Gruss und Segenswunsch an die Kreuzfahrttouristen, die ich betreut habe, nachdem sie aus gesundheitlichen Gründen ihren Urlaub in Tallinn unterbrechen mussten... Viele weitere wären zu erwähnen!

Neben den regelmässigen Gemeindeveranstaltungen bleiben uns aus diesem Sommer verschiedene andere **Feiern** im Gedächtnis: Eine deutsch-lettische Tauffeier in Tallinn, eine dreifache Konfirmationsfeier in der Kirche von Vönnu, sowie Geburtstags- und Abschiedsfeiern in unserem Gemeindehof. Vielen Dank allen, die aus ihren persönlichen Anlässen Feste gemacht haben und uns daran teilhaben liessen!

Danke schön allen Teilnehmern unserer Friedhofsandachten in Kopli und Kalamaja. Dank an Herrn Alexander Eckert für die Hornmusik bei diesen Andachten und für die Organisation des ersten **Gesprächsabends** unserer Tallinner Gemeinde zum Thema „Widerstand und Ergebung-70 Jahre Attentat auf Hitler“ mit Pfarrer i.R. Hermann Niederbremer als Referenten. Auch in den kommenden Monaten gibt es Begegnungen, Besucher, Gespräche und Konzerte, auf die rechtzeitig hingewiesen wird. Und natürlich soll auch die regelmässige Gemeindegemeinschaft weitergehen.

Schliesslich gilt ein herzliches **Dankeschön** allen, die unsere Gemeinde im vergangenen Jahr mit Ihrem Dabeisein, ihrer Kraft, ihrer Zeit, ihrem Gebet und ihrem Geld unterstützt haben! Ohne dieses Mitmachen und Unterstützen wäre unsere Gemeindegemeinschaft in Estland nicht möglich.

Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Termine finden Sie auf unserer homepage www.kirche-estland.de. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen.

In unserer Gemeinde wurde in einem Gottesdienst am 26.7. in der Schwedischen Kirche in Tallinn Mikus Matthias Marten **getauft**.



Noch ein Freudentag-Konfirmationsgottesdienst in Vönnu

Am 14.6. haben wir in der Kirche zu Vönnu drei **Konfirmationen** gefeiert. Konfirmiert wurden Lea Noe, Lisa Brand und Thomas Brand.

Am 16.8. wurden in der Kirche zu Audru Christian Angrabeit und Piret Klaamas **getraut**.

Wir wünschen dem Täufling, den Konfirmierten und den neu vermählten Eheleuten und ihren Familien Gottes Segen!

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

TALLINN: Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (Schwedischen St. Michaelskirche), Rüütli 7/9, (Übersicht der Vollständigkeit halber ab Juli)

- | | |
|----------------|--|
| 13. 07. | Gottesdienst mit Pfarrer em. D. Toomas Paul |
| 27. 07. | Gottesdienst |
| 10. 08. | Gottesdienst |
| 24. 08. | Gottesdienst mit Diakon em. Clemens Krause |
| 31. 08. | 09.30 Uhr: Andacht im Rahmen der X. Domus Revaliensis Tage, Pühavaimu kirik (Heiliggeistkirche), Pühavaimu 2 |
| 13. 09. | 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Tolli 4. |
| 14. 09. | Gottesdienst |
| 27. 09. | 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Tolli 4. |
| 28. 09. | Gottesdienst |

Chor dienstags um 18.30 Uhr im Gemeinderaum.

NEU!: Filmabende/Gesprächsabende nach kurzfristiger Ankündigung freitagabends im Gemeinderaum.

NEU!: Deutscher Stammtisch Tallinn, immer am 1. und 15. Tag jeden Monats im Dr. Mauruse Pubi, Estonia Puiestee 8.

Bläserchor nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

TARTU: NEU!: Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am zweiten Samstag im Monat um 16 Uhr im Gemeindesaal der Maarja-Kirik (Marienkirche), Õpetaja 5.

- | | |
|----------------|--------------------------------------|
| 06. 07. | Gottesdienst |
| 03. 08. | Gottesdienst |
| 13. 09. | Gottesdienst |
| 26. 09. | 16.00 Uhr: Kindergottesdienst |

Weitere Termine und Orte für den **Hauskreis** werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung im „**Suudlevad Tudengid**“ (Raekojaplats 8)

HAAPSALU und übriges ESTLAND : Gottesdienste und Amtshandlungen nach Vereinbarung.

14.9. 9.30 Erster deutschsprachiger Gottesdienst unserer Gemeinde in Haapsalu, Johanniskirche (Jaanikirik)

www.kirche-estland.de

Jesus Christus spricht: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!

Johannes 14,27

Anzeigen:

-----Änderungsschneiderei-----

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn

1.Stock, Eingang Mitte

Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr

Tel: 58014510, Marina

-----Handwerker-----

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr

Email: bodo_barz@web.de

Telefon: 56201263

-----Spedition-----

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla, 75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee

Tel: 00372-6777092

Fax: 00372-6777431

www.goellner-spedition.ee

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich!

Pfarrer Matthias Burghardt

Tolli 4

EE - 10133 Tallinn

Mobiltelefon: 00372 - 53405948

Email: matthias.burghardt@eelk.ee

Spendenkonten:

In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus

Hansapank (SWIFT/BIC: HABAEEX)

Konto: 1120045614+ Spendenzweck

aus dem Ausland (IBAN):EE702200001120045614

In Deutschland :

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit

Evangelische Darlehensgenossenschaft

BLZ: 210 60 237

Konto-Nr. 27375

Stichwort: „Deutsche Gemeinde Estland“

Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!